

Bürgerinitiative Niedernhausen/Eppstein
Herrn Rainer Wegner
Idsteiner Straße 92

65527 Niedernhausen

11. Oktober 2017

Ihr Schreiben vom 23. September 2017

Sehr geehrter Herr Wegner,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie uns bitten, den Schutz der Anlieger beim Bau der Ultranet-Leitung mit einzufordern.

Wir befassen uns seit Jahren intensiv mit dem Thema EMF mit verschiedensten Institutionen wie dem Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), dem FEMU der RWTH Aachen, dem Ecolog-Institut und den Landesämtern für Emissionsschutz sowie Gutachtern.

Speziell zum Ultranet haben wir das BfS um Stellungnahme gebeten. In einem uns zugesandten Brief „betreffend Ultranet und EMF“ vom 8. September 2017 antwortet das BfS, dass die „Wirkungen von...Feldern gut bekannt sind“ und daher das Argument „Versuchskaninchen im Freilandversuch“ unangemessen sei. Der Begriff „Pilotprojekt“ beziehe sich auf die technische Ausführung.

Auch bezüglich einer möglichen Ionisierung von Luftschadstoffen schreibt das BfS: „Insgesamt betrachtet ist ein durch Ionisierung zusätzlich erhöhtes Gesundheitsrisiko... als unwahrscheinlich oder sehr klein einzuschätzen“.

Nach den uns vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen sehen wir keinen Einlass, an dieser Einschätzung des BfS zu zweifeln. Die Bescheinigung einer absoluten Unbedenklichkeit ist wissenschaftlich schlechthin nicht möglich.

Wir sind daher zu dem Schluss gekommen, Ihrer Bitte leider nicht folgen zu können. Die DUH engagiert sich allerdings seit Jahren sehr intensiv für saubere Luft in den Städten und streitet aktuell um saubere Dieselmotoren. Hier sehen wir einen belegbaren, vielfach wissenschaftlich bestätigten Kausalzusammenhang. Den wollen wir auch nutzen, um die Städte sauberer zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Müller-Kraenner

Bundesgeschäftsführer